Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **17 (1891)**

Heft 15

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zürich 1891. XVII. Jahrgang N°. 15. 11 April.

Illustrirtes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli. Expedition: Centralhof 14. Buchdruckerei Jacques Bollmann.

Erscheint jeden Samstag. **Abonnementsbedingungen.** Briefe und Gelder franko.

Alle **Postämter** und **Buchhandlungen** nehmen Bestellungen entgegen. **Franko** für die **Schweiz**: Für **3** Monate Fr. **3**, für **6** Monate Fr. **5.50**, für **12** Monate Fr. **10**; für **alle Staaten des Weltpostvereins**: Für **6** Monate Fr. **7**, für **12** Monate Fr. **13.50**. — *Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit* ***Farbendruckbild*** *50 Cts.*

Inserate per kleingespaltene Petitzeile für die **Schweiz 30** Cts., für das **Ausland 50** Cts. Aufträge für Schweizer Inserate befördern **alle Annoncen-Agenturen der Schweiz.** Für ausserschweizerische Inserate ist der **Annoncen-Expedition Adolf Steiner** in **Hamburg, Berlin, Mailand** das Monopol der Inseraten-Annahme übertragen.

Werda!

Als wir von jener spanischen Hetäre
Im Elysée uns sittsam abgewandt,
Ist rasch durch die beleidigte Megäre
Ein rassenhafter Völkerkrieg entbrannt.
Sie rief durch ihrer Staatssophisten Lippe
Den Stolz der Gallier heraus zur Rache,
Alsbald jedoch saß drauf der Kaiserdrache
Entthront an der britannischen Kreideklippe.
Nachdem die Zulus ihr den Sohn erstochen
Und im Exil ihr Mann sein Ende nahm,
Hört dieses Weib, ergreist und hüftenlahm,
Nicht auf, am Gift der Korsen fortzukochen;
Und bis aus den kaukasischen Provinzen
Beruft sie jetzt die antiquirten Prinzen
In's Waadtland auf das Schloß Prangins zusammen,
Um da die tauben Kohlen anzuflammen.
So wenig als die rothen Anarchisten
Mit in's Refugium der Schweiz gehören,
So wenig darf das Schock Bonapartisten
Hier auf neutralem Boden sich verschwören!

-z.

Des Stadtbachs Frösche.

Der Kern der Stadt mit allem Embarrasse
Besteht aus Rathhaus- und aus Metzgergasse,
Denn was da weiter vor dem Thore draußen
Gelegen ist, heißt einfach Apfelhausen.
Da spielt das Kindervolk um blaue Pflaumen,
Es sitzt im Kreis umher und hält den Daumen.
Wie groß? geht ringsum dann das Stichwort los,
Und Jedes streckt den Daumen aus: So groß!
Fängt beim Philister denn der Größenwahn
Bereits im Jahr des Geiferfleckleins an?
Was mag sich dann aus derlei Daumennickeln
Dereinst für eine Bürgerschaft entwickeln?
Anstatt das heil'ge Gastrecht hoch zu ehren,
Wird man den Tropfen Wassers noch verwehren,
Mit dem die fremde Mutter ihre Knaben,
Die Wegemüden, hier gedenkt zu laben.
Tatona's Jammer ruft der Götter Rache
Auf das Gezücht herab, das also handelt,
In Frösche oder Kröten wird's verwandelt
Und quakt seitdem abscheulich aus dem Bache.

-z.